

Sendung am 28.12.2020, 12.05 - 14.00 Uhr, BR Klassik

Xaver Frühbeis

MITTAGSMUSIK - MIT SAHNE

Deutsche Schellackschlager: Wochenende und Sonnenschein

MUSIK:

Milton Ager: Wochenende und Sonnenschein
Das Kristall-Orchester, E.P. Samson

Unser heutiger Schellackschlager. Das erste "Sahnehäubchen" in dieser Mittagsmusik-Reihe zwischen den Feiertagen. "Wochenend und Sonnenschein", eine Aufnahme vom Juli 1930, wer gesungen hat, den Namen des Sängers, den weiß man nicht, den haben sie nirgendwo aufnotiert damals, gespielt: hat ein gewisses "Kristall-Orchester", von dem aber auch noch niemand so richtig was gehört hat, alles also sehr anonym und pseudonym, bei dieser Aufnahme. Sowas ist durchaus öfter mal vorgekommen zu der Zeit, das waren dann meistens irgendwelche guten Leute aus anderen Orchestern, die aber vertraglich an bestimmte Plattenfirmen gebunden waren, und die haben dann unter falschem - oder auch gar keinem Namen - für andere Labels aufgenommen.

"Wochenend und Sonnenschein", die Nummer haben wir heute im Ohr, gesungen von der "A cappella Boy Group" der deutschen 20er-Jahre, von den "Comedian Harmonists". Sie haben den Song bei uns bekannt und berühmt gemacht. Ursprünglich aber gehört diese Nummer in die USA. Der Komponist, ein Amerikaner, Milton Ager, ein Mann der Tin Pan Alley, 1929 hat er das für den Film "Chasing Rainbows" geschrieben, und erstaunlich ist, dass bei all den Aufnahmen, die ich gehört hab, die in den USA davon auf Schellack erschienen sind, dass da nicht ein einzelner Sänger gesungen hat, sondern immer mehrere. Irgendwie war das ein Song für Gesangstrio, in den USA, ich hab nicht rausbekommen, wieso.

Bei uns in Deutschland also: die Comedian Harmonists. 1929, da waren sie noch nicht lang beieinander, anderthalb Jahre erst, die Anfänge waren einigermaßen holperig gewesen, jetzt, im Sommer 29, fängt es an zu laufen, sie arbeiten an einem neuen Programm, für das erste eigene Konzert, es müssen kurze Nummern her, maximal dreieinhalb Minuten, wegen der Schellackplatten, die sie auch noch machen wollen, und weil die Comedian Harmonists sich für ihren Sound von Anfang an an US-amerikanischen Vokalensembles orientiert haben, aus dem Grund haben sie sich offenbar diesen ganz neuen amerikanischen Erfolgsschlager in ihr Programm geholt. Wo eh schon mehrere Männerstimmen da waren, in den Original-Schellacks. "Happy Days Are Here Again", mit deutschem Text, das ist ihre erste Auftrittsnummer geworden. "Die muss gleich knallen", hat Biberti, der Bassist, gesagt. "Danach hatten wir das Publikum. Danach haben wir singen können, was wir wollten."

MUSIK:

*Milton Ager: Wochenende und Sonnenschein
Comedian Harmonists*

Die Comedian Harmonists, im August 1930. Den deutschen Text zu "Happy Days Are Here Again" den schreibt Charles Amberg für sie. Einer der Großen damals in der deutschen Schlagerbranche. Die leicht frivole Geschichte, dass auch am Wochenende unser aller-oberster Chef ein Auge zudrücken muss, während er mit dem Anderen immer noch alles genau mitbekommt, was wir da anstellen, tief drin im Wald, "nur ich und du", diese Geschichte hat Amberg aus eigener Erfindung dazu gedichtet. Im amerikanischen Original geht es nicht um Techtelmechtel im Wald, sondern um etwas, das in Ambergs deutschem Text nur in einer einzigen Zeile noch etwas verräterisch rausguckt. "Weiter brauch ich nichts", heißt es da, "zum Glücklichein". Und das ist natürlich, wenn man's genau nimmt, gar nicht wahr. Selbstverständlich braucht man mehr fürs Glück als "Wochenend und Sonnenschein". Im realen Leben jedenfalls ist das so. Manchmal allerdings sind die Zeiten auch im realen Leben schlecht. Und man hat gar nicht mehr als Luft und Liebe. Oder noch schlimmer: man hat grad alles verloren.

Am 24. Oktober 1929 ist in New York der Aktienmarkt zusammengebrochen. Das war der "Black Thursday". Bei uns wegen der Zeitverschiebung der "Schwarze Freitag". Nach dem Börsencrash kamen in den USA die "Große Depression" und weltweit: eine schlimme und lang andauernde Wirtschaftskrise. Die wilden und glücklichen 20er-Jahre waren vorbei.

Erstaunlich bei der ganzen Sache ist jetzt das Timing des Songs mit diesem Crash. 24. Oktober 1929: das Desaster an der Börse. Und kaum vier Wochen später schon, am 20. November, können sich die amerikanischen Schellackfreunde zum ersten Mal von Milton Agers Song beruhigen lassen. "Happy Days are here again, die glücklichen Tage sind wieder da, keine Wolken am Himmel, laßt uns einfach ein fröhliches Lied singen." Solche Schlager haben oft eine wichtige soziale Funktion. Gute-Laune-Lieder, Wohlfühl-Songs sind emotional stabilisierend in schwierigen Zeiten. Und weil sich eigentlich jeder gern von einer schlimmen Realität ablenken lässt, sind sie umso erfolgreicher.

Vier Wochen. Ein erstaunliches zeitliches Zusammentreffen. Haben der Tin Pan Alley Komponist Milton Ager und sein Textdichter Jack Yellen hier sehr geschickt schnell reagiert? Oder haben sie vielleicht ein Näschen gehabt für die nahe Zukunft und den passenden Schlager schon in der Schublade? Oder ist das Ganze nichts weiter als ein Zufall. Interessante Frage, aber ich glaub, man wird das nie rauskriegen können.

MUSIK:

*Milton Ager: Happy Days Are Here Again
Gay Ellis (= Annette Hanshaw) and her Boys*

Das war eine Aufnahme aus England. Die Sängerin: Annette Hanshaw, sehr lässig, und auch hier: mit einem männlichen Gesangstrio, offenbar ein Muss bei dem Song, auch wenn eine Frau im Vordergrund war.

Zwei Jahre später, 1932, hat der Song dann in den USA noch eine zweite Karriere gemacht. Franklin D. Roosevelt, der Präsidentschafts-Kandidat der Demokraten, hat ihn in seinem Wahlkampf als Kennmelodie verwendet. Die Geschichte geht so, dass der Lieblings-Song von Roosevelt ein berühmter Marsch war. "Anchor's Away". Und als die Band bei der National-versammlung der Demokraten 1932 diesen Marsch andauernd und immer und immer wieder gespielt hat, da hat offenbar irgend ein genervter Teilnehmer plötzlich ausgerufen: "Um Gotteswillen, jetzt lasst die doch mal was Anderes spielen." Die Band hat aufgehört mit dem Marsch und hat "Happy Days Are Here Again" angestimmt. Da waren der Jubel und der Applaus waren groß, und Roosevelts Wahlkampfmanager haben bestimmt, dass dieser Song jetzt das inoffizielle "Maskottchen-Lied" von Franklin D. Roosevelt werden sollte. Und das ist etwas, woran man sich in den USA noch heute erinnert.

MUSIK:

*Milton Ager: Happy Days Are Here Again
The Crooners & Ben Selvin and his Orchestra*

* * *